

Verkauf des Wasserwerkes

Kategorie

Ver- und Entsorgung

Kurzbeschreibung

Bei der miserablen Finanzsituation der Gemeinde muss man endlich daran gehen, das "Tafelsilber" zu verkaufen. Hierzu gehören sicherlich die Wasserver- und entsorgungsanlagen, also Wasserwerk und Klärwerke.

Erläuterung

Die Gemeinde sollte sich ein Beispiel an Düsseldorf nehmen. Dort fährt man einen schwarzen Haushalt durch Verkauf von städtischem Eigentum. Das Wasserwerk sollte privatisiert und europaweit zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Nachhaltigkeit

Der Verkauf des Wasserwerkes ist nicht sehr nachhaltig, da man nur einmal Geld für das Wasserwerk kassieren würde und danach das Wasser teuer einkaufen müsste und die Kosten für das Freibad nur schwer decken kann

Effizienz

siehe Nachhaltigkeit

Praktikabilität

Verkauf des Wasserwerkes wäre möglich

soziale Gerechtigkeit

Freibadkosten würden teurer werden oder das Freibad müsste man schließen.

Wirtschaftlichkeit

Der Verkauf würde der Gemeinde langfristig erneute Verluste bringen, da man die Freibadkosten nicht decken könnte und die Wasserkosten steigen würden.

Zuständigkeit der Fachausschüsse

Betriebsausschuss

Kommentare

Das ist ein ganz schlechter Vorschlag. Er dient Partikularinteressen und schadet nachhaltig der Gemeinde Nottuln. Es kann nicht sein, dass die Maßlosigkeit des Gemeinderates beim nutzlosen "Versenken" von Steuereinnahmen durch den Verkauf des "Tafelsilbers" befriedigt wird. Im Übrigen kann ich dem Kommentar von Paulsen nur zustimmen.

dieser Vorschlag ist zu kurz gedacht, das Tafelsilber darf nicht verkauft werden, da gibt es bessere Möglichkeiten!!!

Man muss dazu wissen, das über das Wasserwerk der Bäderbetrieb mitfinanziert wird. Wer also das Wasserwerk verkaufen will, sollte dann auch den Mut haben die Schließung des Wellen- und Hallenbades zu fordern, den kostendeckend ist das nicht zu machen und ein Zuschuss aus dem Haushalt Illusion. Man kann zwar den Verkaufserlös zur Darlehenstilgung nutzen. Dann sind die Bäder sofort zu. Oder man betreibt mit einem Teil des Erlöses die Bäder weiter und tilgt ein Teil der Schulden. Aber auch das ist dann endlich.

Nur so, zur ergänzenden Info: 2005 - Der EnBW-Konzern kauft weitere 25,05 % und hält mit 54,95 % die Mehrheit an den Stadtwerken Düsseldorf. Fazit: drastische Gebührensteigerungen, z. B. bei der Stromlieferung waren die Stadtwerke Düsseldorf bis 2006 beim Preisvergleich von Verivox.de immer unter den ersten 10 preisgünstigsten Anbietern platziert. Und heute aktuell nur noch auf Platz 77! Hier sieht man, dass bei einer Privatisierung im Versorgungsbereich nur die Taschen der Aktionäre gefüllt werden. Wirklich KEINE guten AUSSICHTEN FÜR NOTTULN. Die Gemeindewerke Nottuln arbeiten kostendeckend für Nottuln (ohne Aktionärsreibach!) - und das ist gut so für Nottuln und die Nottulner Gebührenzahler!